

Sondergebiete favorisieren und Flächen vorhalten

Wangener Rat beschließt Konzept für Gewerbeflächen und Vergnügungsstätten

Von Bernd Treffler

WANGEN - Der Wangener Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung am Montag einstimmig ein Vergnügungsstätten- und mehrheitlich ein Gewerbeflächenkonzept beschlossen. Letzteres mit den vier Gegenstimmen der SPD-Fraktion, die ein Konzept bevorzugt, das „bestehende Flächen marktfähig macht“, wie es Rat Alwin Burth ausdrückte.

Die Bedarfsentwicklung spiegelt die Nachfrage nach Gewerbeflächen nicht wider, nahm Burth auch Bezug auf das Gutachten des Lörracher Stadtentwicklungsbüros Accella, das seine Ergebnisse in der Mai-Sitzung vorgetragen hatte. Das sei, laut dem SPD-Mann, auch beim Adler-Areal am Bahnhof sichtbar, wo die angebotenen Gewerbeflächen nicht weggegangen und letztlich als Wohnungen verkauft worden seien. „Wir müssen Altflächen reaktivieren und können nicht wie gehabt in die Fläche rausgehen“, schlug Tilman Schauwecker (GOL) in die gleiche Kerbe.

„Wir brauchen Entwicklungsflächen und können nicht so tun, als ob diese Flächen schon da sind“, sagte

dagegen Paul Müller (CDU). Beschlossen wurde schließlich, die zur Verfügung stehenden Flächen dem produzierenden Gewerbe vorzubehalten. „Naheliegender ist, die vorhandenen Flächen zu nutzen“, so OB Michael Lang. „Aber wir müssen auch fragen, wo wir Gewerbegebiete sinnvoll erweitern können.“ Um dieses Thema geht es auch in der nächsten Sitzung der Verwaltungsgemeinschaft mit Amtzell und Achberg, wo die Fortschreibung des Flächennutzungsplans beraten wird. Ein uneingeschränktes Ja der Räte gab es zum Vergnügungsstättenkonzept, das eine Zulassung von Spielhallen oder Sexshops in Sondergebieten für großflächigen Einzelhandel (beispielsweise Haidösch, Zeppelinstraße) favorisiert.

Beide Konzepte (Gewerbeflächen, Vergnügungsstätten) wurden als städtebauliche Leitlinien beschlossen. Zu deren Umsetzung ist es nicht erforderlich, sofort sämtliche Bebauungspläne anzupassen. Dies ist aber möglich, sobald es die städtebauliche Ordnung erfordert. Die Leitlinien ermöglichen so eine gewisse Flexibilität.

Gemeinderats-Splitter

Wangen will zum Energy Award in Gold

WANGEN (bee) - Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, dass sich die Stadt Wangen beim European Energy Award (EEA) für das Jahr 2012 re-zertifizieren lässt, und hat die Umsetzung eines energiepolitischen Arbeitsprogramms bis zum Jahr 2020 bewilligt. Das soll dazu führen, dass Wangen die Kriterien für den EEA in Gold erfüllt. „Das Ziel ist der Weg dorthin“, sagte OB Michael Lang und stieß dabei bei den Räten auf Zustimmung.

Rat vergibt Aufträge zur Gebäudereinigung

WANGEN (bee) - Der Gemeinderat Wangen hat einstimmig die Aufträge für die Reinigung der städtischen Gebäude vergeben. Den Zuschlag für die Unterhalts- und Glasreinigung sowie die Reinigung der öffentlichen Toiletten bekamen Unternehmen aus Friedrichshafen, Stockach, Ravensburg und Niederreschach. Die Gesamtkosten in Höhe von insgesamt 611 000 Euro liegen rund 80 000 Euro höher als im Vorjahr. Nun seien jedoch Gebäude dazugekommen, die Toiletten würden öfter gereinigt und die damaligen Ausschreibungen gingen teilweise mehrere Jahre zurück, erklärte Rainer Aßfalg vom Stadtbauamt.

Feuerwehr bekommt neuen Vorrüstwagen

WANGEN (bee) - Die Feuerwehr Wangen bekommt einen neuen Vorrüstwagen. Das hat der Gemeinderat in der vergangenen Sitzung einstimmig beschlossen. Das neue Fahrzeug hat die Möglichkeit, Löschwasser mitzuführen, kann vier statt wie bisher drei Mann befördern und hat leistungsstarke Hilfsgeräte an Bord, wie Ordnungsamtsleiter Kurt Kiedaich erläuterte. Der jetzige Vorrüstwagen hat bereits 31 Jahre „auf dem Buckel“. Nach Abzug des Landeszuschusses (40 000 Euro) kommen auf die Stadt für die Anschaffung in diesem Jahr Kosten in Höhe von 100 000 Euro zu.

Sanierungsprojekte: Arbeiten sind vergeben

WANGEN (bee) - Der Gemeinderat hat die Aufträge für zwei große Sanierungsvorhaben vergeben. Die Flachdachabdichtung der Turnhalle Primisweiler macht die Firma Braig aus Niederbiegen für rund 206 000 Euro. Die Arbeiten zur energetischen Sanierung der Pfaßbergerschule (Werkrealschule) von mehreren Firmen schlagen mit insgesamt rund 335 000 Euro zu Buche. Die Firma Bergmann (Pening) erhielt den Zuschlag für den Einbau und die Wartung von elf dezentralen Kleinkläranlagen.

Menschen bei den Festspielen

Julian Manuel: Früh übt sich...

WANGEN (jb) - Schon mit elf Jahren stand Julian Manuel für „Der Fahnder“ vor einer Fernsehkamera. Zu dieser Zeit beschloss der heute 32-Jährige bereits, Schauspieler zu werden. Bis heute hat der diplomierte darstellende Künstler dieses Ziel auch sehr erfolgreich verfolgt. So hat er bereits in einigen Film- und Fernsehproduktionen wie „Das Biest vom Bodensee“ von R. Huber, „Enthüllungen einer Ehe“ von M. Verhoevens und in Episoden des „Bullen von Tölz“ oder „Sturm der Liebe“ mitgewirkt. Nach seiner Ausbildung an der Athanor Akademie für Darstellende Kunst hat Manuel sich dann auch dem Theater zugewendet und ist dort bis heute nicht weniger erfolgreich als in der Film- und Fernsehwelt. Bei den Wangener Festspielen steht der Münchner in diesem Jahr zum zweiten Mal auf der Bühne - ver-



Julian Manuel
FOTO: BAUMANN

gangenes Jahr verkörperte er den Merkur in Kleists „Amphitryon“, sowie den Donner Karlson in „Pippi Langstrumpf“. „Ich bin sehr froh darüber, dass ich auch in diesem Jahr wieder dabei sein kann“, erzählt der Schauspieler. „Wangen ist eine so putzige Stadt, man kann sich hier nur wohl fühlen!“ Bei den diesjährigen Festspielen steht Manuel gleich in drei Rollen auf der Bühne: In Peter Turrinis „Der tollste Tag“ verkörpert er sowohl den Anwalt Bartholo, als auch den Pagen Cherubin; im Kindertheater „Pinocchio“ von Christian Berg interpretiert er den vergesslichen Kater Cerubino, der immer wieder versucht, den armen Pinocchio in eine Falle zu locken.

Gelbe Entchen suchen neue Besitzer

Der Countdown zum siebten d' Arge-nab-Rennen läuft - „Boots-Bau & Party“ ist am 13. Juli

Von Susi Weber

WANGEN - Eineinhalb Wochen ist es noch hin bis zum siebten d' Arge nab des Lions-Club Wangen-Leutkirch - eineinhalb Wochen, bis die jüngst erworbenen gelben Enten ihr ganz individuelles Rennen abliefern werden.

„Die Entchen werden mit Nummern ausgestattet, für die Lose gekauft werden können, die allesamt gewinnen“, erklärt German Umhau, Mitinitiator des Argenspektakels, das am 14. Juli mit dem neuen „Enten-Highlight“ beendet werden soll.

Lose gibt es zum Preis von vier Euro (beim Kauf eines Loses), 3,50 Euro (bei zwei Losen) und drei Euro (ab fünf Losen) im Vorverkauf bei der Metzgerei Blaser, bei Kehrner Brilen, der Kreissparkasse, Mada Lisa, Natterer Schreibwaren, Rupp Spielwaren, der Metzgerei Schattmaier, Tabak Schnitzer, Sport Jakob, der Tabakstube im Ratloch, Mode Schuler, der Volksbank und beim Startbüro des Lions Club am 14. Juli.

Die schnellste Ente beschert ihrem Besitzer einen Preis

Der Besitzer jener Ente, die am schnellsten das Ziel am Brückensteg bei der Hochwasserente erreicht, wird mit einem wertvollen Preis bedacht.

Noch vor dem Entenrennen werden am Samstag in einer Woche ab 14 Uhr wieder getreu dem Motto „Alles, was schwimmt“ Schläuche, Badesessel, Luftmatratzen und Spaßboote „die Arge nab“ ziehen.



Jürgen Lindner, German Umhau und Eberhard Lang freuen sich auf das siebte Wangener d'Arge nab und möglichst viele Loskäufer, die beim Entenrennen ihr Glück wagen wollen.

FOTO: SWE

Zur „Boots-Bau & Party“ lädt der Lions-Club alle ein, die in Gemeinschaft und bei guter Stimmung am

13. Juli von 15 bis 19 Uhr bei Musik und Bewirtung ihre Boote im Jugendhaus bauen wollen. Eine Start-

gebühr wird nicht erhoben. Der gesamte Erlös kommt regionalen sozialen Projekten zugute.

Organisation Family-Net vernetzt Wangener Firmen

Familienfreundlichkeit soll besser werden - OSK und Diehl Ako Stiftung gehen mit gutem Beispiel voran

WANGEN (jb) - Voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen - das ist das Motto der Organisation Family-Net. Die Vereinigung, die unter anderem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds unterstützt wird, bietet großen wie kleinen Betrieben Beratungen und Analysen zum Thema familienbewusstes Personalmanagement an. Am Montag fand hierzu ein Seminar in der Ako Diehl Stiftung statt, zu dem Firmen aus Wangen und dem näheren Umkreis eingeladen worden waren.

Hauptthema war die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, was sich vor allem in Betrieben mit einem hohen Frauenanteil gar nicht immer so einfach gestaltet. Das weiß auch Stephanie Kroggel von der Personalabteilung der Oberschwabenklinik (OSK) in Ravensburg, die als Referentin geladen war. „Wir haben im Pflegebereich eine Frauenquote von 80 Prozent und auch bei den Ärzten steigt der Anteil der weiblichen Hochschulabgänger von Jahr zu Jahr“, erzählt sie in ihrem Vortrag.

Solchen Frauen müsse eine vernünftige Möglichkeit geboten werden, Kinderplanung und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Die Oberschwabenklinik galt an diesem Tag als „Good Practice Beispiel“, da sie schon 25 Ganztages-Krippenplätze in benachbarten Kindertagesstätten stellt.

Voneinander lernen In anderen Betrieben ist die Familienfreundlichkeit noch nicht so ausgereift. „In unserer Fertigung liegt der Altersdurchschnitt bei 48,5 Jahren“, erklärt Bernhard Herz von der

Ako Diehl Stiftung. „Möglichkeiten zur Kinderbetreuung müssen wir aber über kurz oder lang anbieten, da wir unseren Betrieb vor allem für junge Ingenieure attraktiv machen wollen“, führt er seine Überlegungen weiter. Aber auch für die Eltern, die jetzt schon in der Ako Diehl Stiftung arbeiten, wolle man etwas bieten. Darum gibt es in den Herbstferien zum ersten Mal ein Ferienbetreuungsprogramm für Kinder.

Auch die Vertreter der anderen Betriebe, von denen übrigens zwei Drittel Frauen waren, zeigten sich am Thema betriebliche Kinderbetreuung interessiert und waren vor allem von Kroggels Bericht über die Handhabung der OSK begeistert.

„Genau so soll es sein“, meint Sozialarbeiterin Tina Frick, die das Treffen organisiert hatte. „Die Tref-

fen von Family-Net sollen vor allem eine Plattform sein, auf der Ideen und Erfahrungen ausgetauscht werden. So können die einzelnen Betriebe gegenseitig voneinander profitieren. Tatsächlich wurden nach dem ersten Treffen am Montag fleißig Kärtchen und Nummern ausgetauscht - die ersten Fäden des Netzes sind gespannt.“

Die Treffen von Family-Net finden zweimal pro Jahr statt. Teilnehmern kann jeder, der möchte, sowohl die Treffen als auch die Mitgliedschaft bei Family-Net sind kostenlos. Weitere Informationen zum nächsten Treffen, das voraussichtlich im November stattfindet, gibt es unter

www.familynet-online.de

Wangener bildet russische Kollegen fort

Leiter der Heinrich-Brügger-Schule setzt sich für inklusive Schulform ein

WANGEN/PSKOV (sz) - In Russland hat Stephan Prändl, Leiter der Heinrich-Brügger-Schule an den Waldberg-Zeit Fachkliniken Wangen und Bundesvorsitzender des Verbands Sonderpädagogik, Lehrer im Bereich Sonderpädagogik ausgebildet.

Zusammen mit einem Fortbildungsteam weilte Prändl laut Mitteilung der Schule in Pskov, um die Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen zu intensivieren. „Bisher ging es den russischen Kolleginnen und Kollegen besonders um die berufliche Eingliederung von Sonderschulabsolventen“, berichtet Prändl. „Nun möchten sie den Schwerpunkt auf die sogenannte Inklusion legen. Das bedeutet, dass Sonderschüler in allen Lebensbereichen einfach dazu gehören, auch in Schulen.“

Erfahrungen der deutschen Kollegen hätten gezeigt, dass dieser Schritt professionell vorbereitet werden muss. Deshalb haben Stephan Prändl und seine Kollegen aus verschiedenen deutschen Schulen die russischen Lehrer mit einer Seminarreihe unterstützt.

Die Initiative dazu entsprang einer Schulpartnerschaft zwischen der Pestalozzischule Erkelenz, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, und der Sonderschule Nummer eins in Pskov. Beide Schulen arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung der jeweiligen Bildungsregionen. Das Gebiet Pskov wurde zur Modellregion für die gesamte russi-

sche Föderation erklärt, in der Konzepte erprobt werden sollen, wie im Rahmen des russischen Bildungssystems inklusiver Unterricht gelingen kann. Unterrichtsstandards, Bildungspläne und methodisch-didaktische Grundlagen für den gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderungen müssen entwickelt und erprobt werden. Die Ergebnisse dieses Modellversuchs sollen nach drei Jahren auf die gesamte Russische Föderation übertragen werden.

Intensive Arbeit

Eine intensive, mehrtägige Seminar- und Veranstaltungsreihe der deutschen Kollegen fand dazu jüngst statt. Neben fachlichen und methodischen Fortbildungen für Lehrkräfte aller Schulformen ging es insbesondere darum, Schulleiter „auf dem Weg zur inklusiven Schule“ zu qualifizieren.

Für die Studenten und Hochschullehrer der Fakultät Sonderpädagogik der Universität Pskov hielt Prändl eine Gastvorlesung zum Thema „Inklusion - Stand in Deutschland“.

Stephan Prändl nutzte die Gelegenheit, um Kontakte mit weiteren Bildungsinstitutionen der Region zu knüpfen. Er warb bei dem stellvertretenden Leiter der obersten Schulverwaltungsbehörde des Pskover Gebiets, Sergej Alexandrowitsch Nikolajew, für das Konzept inklusiver Bildungseinrichtungen und vereinbarte mit der Leiterin des Instituts für die Lehrerfort- und Weiterbildung der Region Pskov, Sofija Nikolajewna Selegenko, weitere Unterstützung vom deutschen Verband Sonderpädagogik.

www.heinrich-bruegger-schule.de



Stefan Prändl (Fünfter von rechts) im Kreise russischer Kolleginnen und Kollegen in Pskov

FOTO: OH

Orgelvirtuose spielt heute Abend in der St.-Martinskirche

WANGEN (sz) - In der St.-Martinskirche findet heute, Mittwoch, 4. Juli, das zweite Orgelkonzert im Rahmen der internationalen Sommerkonzerte 2012 statt. Zu Gast ist der italienische Organist Alessandro Bianchi.

Der hauptsächlich in Lugano tätige Virtuose spielt auf der Rieger-Orgel Bachs Präludium und Fuge a-moll, den symphonischen Choral Nr.1 von César Franck, sowie Werke italienischer Komponisten. Alessandro Bianchi ist als Konzertorganist in ganz Europa gefragt. Als Spezialist für italienische Orgelmusik gibt er Meisterkurse in Deutschland, Spanien, Frankreich und den USA. CD- und Fernsehaufnahmen, sowie Uraufführungen vervollständigen seine künstlerischen Tätigkeiten.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr und wird auf eine Leinwand übertragen. Karten zu acht Euro an der Abendkasse.



Alessandro Bianchi FOTO: OH